

Modul 3 Wo bleibt mein Geld? Über den Umgang mit Finanzen

Baustein: G9

Was kostet das Leben?

Ziel: Die Schüler lernen, wieviel Geld sie zum Leben brauchen, wenn sie aus dem Elternhaus ausziehen und einen eigenen Haushalt führen. Sie entwickeln Vorstellungskraft, ein Gespür und Kompetenz im Umgang mit dem eigenen Geldbudget.

Kurzbeschreibung: In dieser Lehreinheit werden typische Kosten besprochen, die in Zusammenhang mit einer eigenen Haushaltsführung monatlich entstehen.

Methode: Diskussion in der Gruppe, Arbeitsblatt

In diesem Baustein sollen die Schüler Vorstellungskraft und ein Gespür dafür entwickeln, welche laufenden Kosten monatlich in etwa auf sie zukommen und wie hoch diese sein könnten, sobald sie aus dem elterlichen Haushalt ausziehen und einen eigenen Haushalt gründen.

Das Wissen und die Diskussion um durchschnittliche Mindestwerte befähigt und motiviert sie, mit dem eigenen Geld besser auszukommen.

Zunächst wird ganz allgemein die Frage gestellt, wieviel Geld ein Mensch zum Leben im Monat braucht (Gesamtbetrag?).

Dann wird nach einzelnen Kostenarten gefragt, die Antworten werden auf der Tafel/Smartboard notiert. Antworten können z. B. Miete, Strom und Lebensmittel sein. Die Höhe der Kosten wird hier noch nicht erfragt.

Danach wird das Arbeitsblatt ausgeteilt. Dieses kann in stiller Einzelarbeit oder auch in Kleingruppen bearbeitet werden.

Danach erfolgt die Auswertung im Plenum.

Hinweise für den Lehrer:

Angegeben sind Durchschnittswerte. Die tatsächlichen Kosten können natürlich real und individuell mehr oder weniger stark abweichen.

Die Werte beziehen sich auf einen 1-Personen-Haushalt und sind den Zahlen des Statistischen Bundesamtes angenähert.

Die Rundfunkbeiträge bei ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice (früher „GEZ“) muss grundsätzlich jeder Haushalt bezahlen, ganz unabhängig davon, ob ein Fernsehgerät, Radios oder internetfähige PCs vorhanden sind bzw. benutzt werden oder nicht. Pro Haushalt wird ein Monatsbeitrag fällig. Es bietet sich dazu eine Diskussion über die Unterschiede bzw. Vor- und Nachteile des Vorhandenseins öffentlich-rechtlicher Rundfunk- und Fernsehsenderanstalten an. Für einkommensschwache Haushalte gibt es die Möglichkeit, einen Befreiungsantrag zu stellen, z. B. bei Bezug von BAföG oder „Hartz IV“.

Dazu ist ein Befreiungsantrag nötig. Eine Befreiung wird nie rückwirkend gewährt, der Befreiungsantrag muss auch immer wieder erneuert werden, sobald der Bewilligungszeitraum abläuft!

Die Gebühren für Kabelfernsehen sind manchmal in der Miete enthalten. Das steht dann auch so im Mietvertrag. Wenn nicht, dann sind sie gesondert an den zuständigen Netzbetreiber zu bezahlen werden.

Die Fahrtkosten werden hier nur für öffentliche Verkehrsmittel erfragt. Auch hier sind statistische Durchschnittswerte angegeben. Abweichend davon beträgt z. B. in Berlin der tatsächliche Preis für ein Monats-Azubi-Ticket AB im Einzelverkauf 56 € (Stand 2/2015). Ein eigener PKW ist für junge Menschen meist noch nicht erschwinglich, er stellt einen erheblichen Kostenfaktor dar (siehe Arbeitsblatt „Was kostet ein Auto“).

In manchen Städten gibt es ermäßigte Sozialtickets, bei Studenten wird teilweise ein Semesterbeitrag erhoben, der das Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel für das ganze Semester beinhaltet (so z. B. in Berlin).

Kühlschrank und Waschmaschine werden gebraucht, die Waschmaschine jedenfalls dann, wenn die Wäsche nicht mehr bei den Eltern gewaschen wird. Wir haben daher eine moderate Rate für ein preiswertes, aber energiebewusstes Gerät angesetzt.

Im Gegensatz zu diesen Geräten sind wir in der Kalkulation bei Möbeln davon ausgegangen, dass diese zunächst aus dem elterlichen Haushalt/dem früheren Kinderzimmer mitgenommen werden können.

Die Kosten für Freizeit, Bekleidung, Lebensmittel, Strom und Sonstiges sind sehr variabel und können monatlich unterschiedlich hoch ausfallen. Das bedeutet auch, dass sie relativ gut steuerbar sind. Wir können zum Beispiel im Discounter einkaufen, aber auch im teuren Supermarkt. Wir können viel Geld ausgeben für Bekleidung, aber auch hier bescheiden wirtschaften.

Daher haben wir hier sparsame durchschnittliche Mindestbeträge angesetzt.

Sehr variabel fallen die Mietpreise aus. Auf welche Kriterien kommt es an (zum Beispiel Größe und Lage der Wohnung, Ausstattung und Zustand)? Welche Wohnformen gibt es, welche Argumente sprechen für und gegen bestimmte Wohnformen (alleine wohnen, in einer WG oder einem Studentenwohnheim, bei den Eltern, im Alt- oder Neubau)? Was ist wichtig jenseits der Miethöhe (z. B. Helligkeit, ruhige Wohnlage, Lage „mitten im Leben usw.)?

Faustregel: Die Miete sollte maximal 1/3 des Einkommens ausmachen.

In der gesamten Auswertung geht es nicht darum, auf bestimmten Beträgen als die einzig wahren Angaben zu bestehen. Es geht vielmehr darum, den Schülern ein Gespür, eine Vorstellungskraft von annäherungsweise richtigen Antworten zu geben und immer wieder herauszuarbeiten, dass bei vielen Kostenarten gesteuert werden kann.

Arbeitsblatt: Was kostet das Leben?

Franziska ist vor einer Woche von zuhause ausgezogen. Sie hat Möbel aus dem Elternhaus mitgenommen, musste aber eine Waschmaschine und einen Kühlschrank auf Raten kaufen. Nun überlegt sie, wieviel Geld sie monatlich zum Leben braucht. Bitte helfen Sie ihr!

Soviel muss ein 1-Personen-Haushalt im Monat bei sparsamer Haushaltsführung im Durchschnitt mindestens einplanen für ...

Miete:	_____ €
Strom:	_____ €
Handy:	_____ €
Festnetz/Internet:	_____ €
GEZ/Rundfunkgebühren:	_____ €
Kabelfernsehen	_____ €
Lebensmittel:	_____ €
Fahrtkosten (öffentliche Verkehrsmittel):	_____ €
Freizeit:	_____ €
Waschmaschine auf Raten:	_____ €
Kühlschrank auf Raten:	_____ €
Bekleidung:	_____ €
Sonstiges:	_____ €
Gesamt:	_____ €

Lösungsblatt: Was kostet das Leben?

Franziska ist vor einer Woche von zuhause ausgezogen. Sie hat Möbel aus dem Elternhaus mitgenommen, musste aber eine Waschmaschine und einen Kühlschrank auf Raten kaufen. Nun überlegt sie, wieviel Geld sie zum Leben braucht. Bitte helfen Sie ihr!

Soviel muss ein 1-Personen-Haushalt im Monat bei sparsamer Haushaltsführung im Durchschnitt mindestens einplanen für ...

Miete:	260 €
Strom:	30 €
Handy:	20 €
Festnetz/Internet:	25 €
GEZ/Rundfunkgebühren:	17,98 €
Kabelfernsehen	15 €
Lebensmittel:	180 €
Fahrtkosten (öffentliche Verkehrsmittel):	39 €
Freizeit:	25 €
Waschmaschine auf Raten:	20 €
Kühlschrank auf Raten:	20 €
Bekleidung:	30 €
Sonstiges:	30 €
Gesamt:	713,98 €